

Lernort Flachslandhof Erfahrungsräume für ökologisches und soziales Handeln

Warum ein Bauernhof für die Flachsland Zukunftsschulen?

Wir sind Visionäre und träumen von einem Biohof als Lern- und Lebensort. Auf unserem Flachslandhof erleben die Kinder bereits ab dem Kita-Alter im wahrsten Sinne Natur- und Weltverbundenheit. Indem wir auf der Basis eines geschlossenen Nährstoff- und Energiekreislaufes wirtschaften, reift die Erkenntnis, dass jedes persönliche Handeln seine Auswirkungen in der Welt hat. Wir beteiligen die Kinder und Jugendlichen an allen Aufgaben. So bekommt das Arbeiten und Lernen einen klar erkennbaren Sinn. Verstehen und Handeln gehen Hand in Hand und führen zu einer neuen Wert-Schätzung unserer endlichen Rohstoffe, unseres Bodens, unseres Essens und unserer Arbeitskraft.

Der Flachslandhof produziert in erster Linie für unsere Kitas und die Schule. Durch regionales Wirtschaften zeigen wir richtungsweisend Alternativen zum globalen Konsum auf. In unseren Produktionsküchen, die bereits seit einigen Jahren Bio-Essen produzieren, können aus den Rohprodukten und veredelten Nahrungsmitteln unseres Bauernhofes die Mahlzeiten für die Kitas und die Schule zubereitet werden.

Wie machen wir zukunftsfähige Bildung zu einem Erlebnis?

Lernen braucht viele Lernorte: Auf dem Flachslandhof wird das Lernen durch vielfältige Tätigkeiten auf dem Hof und im angrenzenden Forst, durch die Beobachtung und Pflege der Tiere sowie die Gestaltung der Kulturlandschaft zu einem Erlebnis. Hier stellen die Kinder auch ihre eigenen Lebensmittel und Getränke her.

Der Bauernhof ist um einen Teamraum und ein Labor erweitert – Orte, an denen Beobachtungen und Erlebnisse vertieft, diskutiert, analysiert und reflektiert werden können. Manufakturen zur Produktveredelung sowie ein Hofcafé sind weitere Projekte, die perspektivisch gemeinsam mit den Schülern realisiert werden sollen.

In unseren Kitas und der Zukunftsschule finden regelmäßig altersangemessene Projekte zu ökologischen Themen statt. Darin greifen wir ökologische Fragestellungen auch der Architektur, des Städtebaus, des Verkehrs sowie der globalen Produktion und des Welthandels auf.

Unsere Lernorte verbinden Stadt und Land. Sie ermöglichen kulturelle und soziale Impulse. Und sie schaffen eine Umgebung, die Kopf, Herz und Hand anregt.

Der wirkliche Sinn der Dinge liegt im Gefüge.

Antoine de Saint-Exupéry

Wie verstehen wir uns als Teil im Ökosystem Erde?

Kaum noch ein Kind oder Jugendlicher kann Erfahrungen mit der Urproduktion machen. Kinder sind die Verbraucher von morgen und können besser verantwortlich für Mensch, Tier und Erde handeln, wenn sie die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen einer ökologischen Landwirtschaft und einer nachhaltigen Forstwirtschaft kennen und schätzen lernen. Dies wird besonders gut gelingen, indem eine Teilhabe an relevanten Dimensionen wie Saat, Ernte, Veredelung und Vermarktung möglich ist. Wir binden die Kinder ganzjährig und kontinuierlich in alle Prozesse und Entscheidungen mit ein.

Wie kann der Flachshof am Anfang aussehen?

Der landwirtschaftliche Betrieb wird als biologische Einheit organisiert. Er ist ein weitgehend geschlossenes Ökosystem. Alles, was für die Nahrungserzeugung erforderlich ist, wird möglichst in Eigenregie biologisch hergestellt – ein autarker Organismus mit dem Ziel der Selbstversorgung. Die Größe des Betriebes orientiert sich einerseits an dem bereits bestehenden Bedarf der Kinderwelt- und Flachshof-Küchen (hier werden rund 1.400 Personen mit ca. 40% ihres Tagesbedarfs versorgt), andererseits an der landwirtschaftlichen Nutzfläche, die einem Bundesbürger anteilig zur Verfügung steht (1 Bürger = 1 Morgen Land = 2.500 qm, kann bedarfsorientiert für Kinder um den Faktor 0,7 reduziert werden). Auf dieser Basis benötigen wir ca. 100 ha Nutzfläche, um unser „lebendiges, existenzielles Alphabet“ zu verwirklichen: von A wie Apfel, B wie Biene, über K wie Kuh zu Q wie Quark bis W wie Wald und Z wie Zucchini.

Der Hof wird von einer Wirtschaftsgemeinschaft aus zwei Bauern (Viehhaltung, Futterbau, Getreidebau, Saatvermehrung, etc.) und zwei Gärtnern (Feld- und Feingemüse) entwickelt und verantwortet. Eine in beiden Bereichen versierte Persönlichkeit bildet die Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Pädagogik. Sie garantiert eine zielführende, in die landwirtschaftlichen Arbeitsprozesse eingebundene Projektarbeit mit den Kindern und Jugendlichen und den begleitenden Pädagogen.

Vielfalt bereichert: Auf der Grundlage unseres inklusiven und ganzheitlichen Ansatzes leben und arbeiten in der Hofgemeinschaft Menschen mit unterschiedlichem Alter und unterschiedlichen körperlichen und mentalen Voraussetzungen gleichwürdig zusammen.

Welche Bausteine werden den Hof vervollständigen?

Die weiteren Bausteine des Flachshofes entwickeln sich entlang der Wertschöpfungskette von der Veredelung bis zum Handel. Eine Mühle, ein Backhaus, eine Kleinmolkerei sowie weitere Manufakturen und schließlich ein Hofladen werden den Betrieb ergänzen. Das Ziel sind geschlossene Nährstoff- und Energiekreisläufe. Auf den Zukauf von Saatgut oder Energierohstoffen soll perspektivisch verzichtet werden. Verbessern und Vervollständigen verstehen wir dabei als wertvolle und unverzichtbare Lernerlebnisse.

Flachshof Zukunftsschulen gGmbH
Flachshof 29 • 22083 Hamburg
Telefon + 49 (0) 40 - 20 00 03 80
Fax + 49 (0) 40 - 20 00 03 66
info@flachshof-hamburg.de
www.flachshof-hamburg.de



*Bildung mit Kopf,
Herz & Hand*